

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Maylin85“ vom 16. April 2020 18:10

Zitat von Schmidt

Für manche Kollegen sind es tatsächlich Ferien. Unserer Nachbarn (1x Kind 6.Klasse Gymnasium, 1x 10.Klasse anderes Gymnasium) haben seit der Schulschließung nichts mehr von den Lehrern ihrer Kinder gehört. Schule 1 hat jede Woche neue Aufgaben auf der Website zum Download (vermutlich mommen die von den jeweiligen Kursleitern), die werden aber nicht korrigiert, müssen auch nicht abgegeben werden (steht explizit bei den Arbeitsanweisungen) und sind Montags schon fertig bearbeitet. Schule 2 hat am Anfang einen Satz Aufgaben herausgegeben (woher die kamen weiß auch niemand) und seit dem hat niemand mehr etwas gehört.

Für die Kinder von Freunden sind es auch quasi Ferien. Die bekommen zwar regelmäßig Aufgaben, die werden aber auch nicht bewertet und sind ungefähr so umfangreich wie normale Hausaufgaben. Und neben den Hausaufgaben müssen die Jungs normalerweise noch >30 Stunden in der Schule absitzen. Insgesamt arbeiten die viel effizienter, als zu normalen Schulzeiten.

Genauso, wie man eine Gruppe nicht pauschal an den schlechtesten Exemplaren bewerten sollte, sollte man sie auch nicht an den besten Exemplaren bewerten. Am besten lässt man das mit der Gruppenbewertung einfach ganz bleiben.

Ich habe auch nichts verpflichtend eingefordert. Kann ich ja auch gar nicht, wenn das Ministerium verlauten lässt, dass die Aufgaben nicht gewertet werden dürfen und man nicht voraussetzen darf, dass die Inalte bearbeitet wurden. Ergo habe ich deutlich gemacht, dass das nach offiziellen Richtlinien freiwilligen Charakter hat, dass sie mir ihre Ergebnisse aber gerne schicken können und dann auch ein Feedback bekommen. Bei mir haben das recht vielen Schüler tatsächlich getan und für die habe ich mir dann auch entsprechend viel Zeit genommen. Wer sich interessanterweise komplett desinteressiert gezeigt hat, sind meine Abiturienten.

Deinem letzten Satz stimme ich zu. Natürlich gibt es solche und solche. Bildet man einen Durchschnitt, denke ich trotzdem, dass tendenziell eher gearbeitet wurde als dass nicht gearbeitet wurde. Keiner der Lehrer in meinem Umfeld hat jedenfalls komplett Däumchen gedreht.

Ich finde übrigens, dass auch sowas wie Unterrichtsinhalte situationsbedingt zusammenkürzen, Unterrichtsreihen umstellen usw. jetzt in meine Arbeitsstunden reinzuzählen sind... nicht nur die direkte Interaktion mit den Schülern bzw. die Beschäftigung mit deren Arbeitsergebnissen. In

der Hinsicht habe ich tatsächlich viel gemacht und viele Stunden am Schreibtisch gesessen.
Das sehen Eltern und Schüler nicht.